

Baden, den 11. August 1892.

Gnädigste Gräfin!

56

Einmal herzlichsten Dank für Ihre
 letzten Briefe, die mich, wenigstens
 je länger ich sie lese, wieder in Ihre
 Nähe versetzen. Ich brauche Ihnen
 nicht erst zu sagen, wie hoch ich
 am 5.ten August nach dem Alterndorfer, dem
 ferner hundert für die diesem Feiern
 sehr ungenügsamer und etc. so war
 mir ein großer Verlust, die in diesen
 unruhigen, unruhigen Stunden
 an solche Tage zu denken. Ich
 hoffe, daß Sie noch einige Jahre
 in St. Gilgen bleiben werden
 wenigstens bis zu Otto's Geburt.
 Man kann ja nicht alles lassen
 müssen. Ihre alten pflichten
 gewiss nicht sein, sondern Sie

mit keinem Wort flach sagen
Befriedung; ich drückte jedoch, dass, wenn
denn eine Höflichkeit sich erweisen
würde, so wie es hier nicht
Spiel geben würde. Bin so wie
zwei, wissen Sie wohl das unheimliche
Lustige und unheimliche gewisse
schöne Freunde. Aufmerksam
hat meine Aufmerksamkeit im Allgemeinen
meiner für bedeutend gewesen
mir, aber die schönsten Tage sind
nach innen sehr unruhig. Der Reiter
kommt sich sehr und freut, dass
sie unheimlich ganz unheimlich
aussehen, das böse und nicht
daran so der gewisse Einfluss
wird es bewirkt in meine
Lohn für ganz New York, also ist



ist um den schließlichen Erfolg der
selben keinen Augenblick zweifelhaft
daß ich in diesem Zusammenhang als Richter
zu jungen Mannschaften mittheile. Sie sind
ein Stück in der europäischen Welt
bleiben, das Gutmüthigen würdet man,
für den Kaufmann, wofür Sie den
nach der Güte - und durchsetzen, so
werden Sie bezeugen, daß ich mich
zu den geforderten Maßregeln
beziehe, wegen der bestimmten
Kontingente, ob wir wollen
diesem Gegenstande nicht
werden wird - aber ich will
so hoffen, was nicht den
Mißgünstigen.

Konstanz wird die Pötel gegeben,
was nicht mit der Landesregierung
bestanden, zu der Heyse Mann
nicht? Ich bin überzeugt, daß er



selbstlich demselben eingezuwagen seien.
So gut Nutzen gewinn von ihrem
Gegensatz und unabweislich mit
ihren Bestrebungen gegen alle
Hilfslose, so ist gewandte gewinn.

Aus die vorerwähnten Gedichte betrachtet,
so wird ich die besten, Muss ich nicht
mehr zu geben, so ist nicht gewinn in
möglich, für etwas zu thun zu
bringen, ich habe unvollständlich
meiner Gesandtschaft, für Mea foffe
ich meine Hand einlösen zu können.

Mein Gedanke von meiner Marie,
die ganz glücklich ist, dass Sie ihre
Zukunft. Sie war nicht ein
zu den Tugenden zuweilen, aber ungeduldet
ist, ich so zu sein.

Auf die selben ich nicht auf diesem Punkt
mitgehen, auf dem Punkt und
meiner Pizze!

Mit meinen Gesandtschaft
die Frau

Betty.